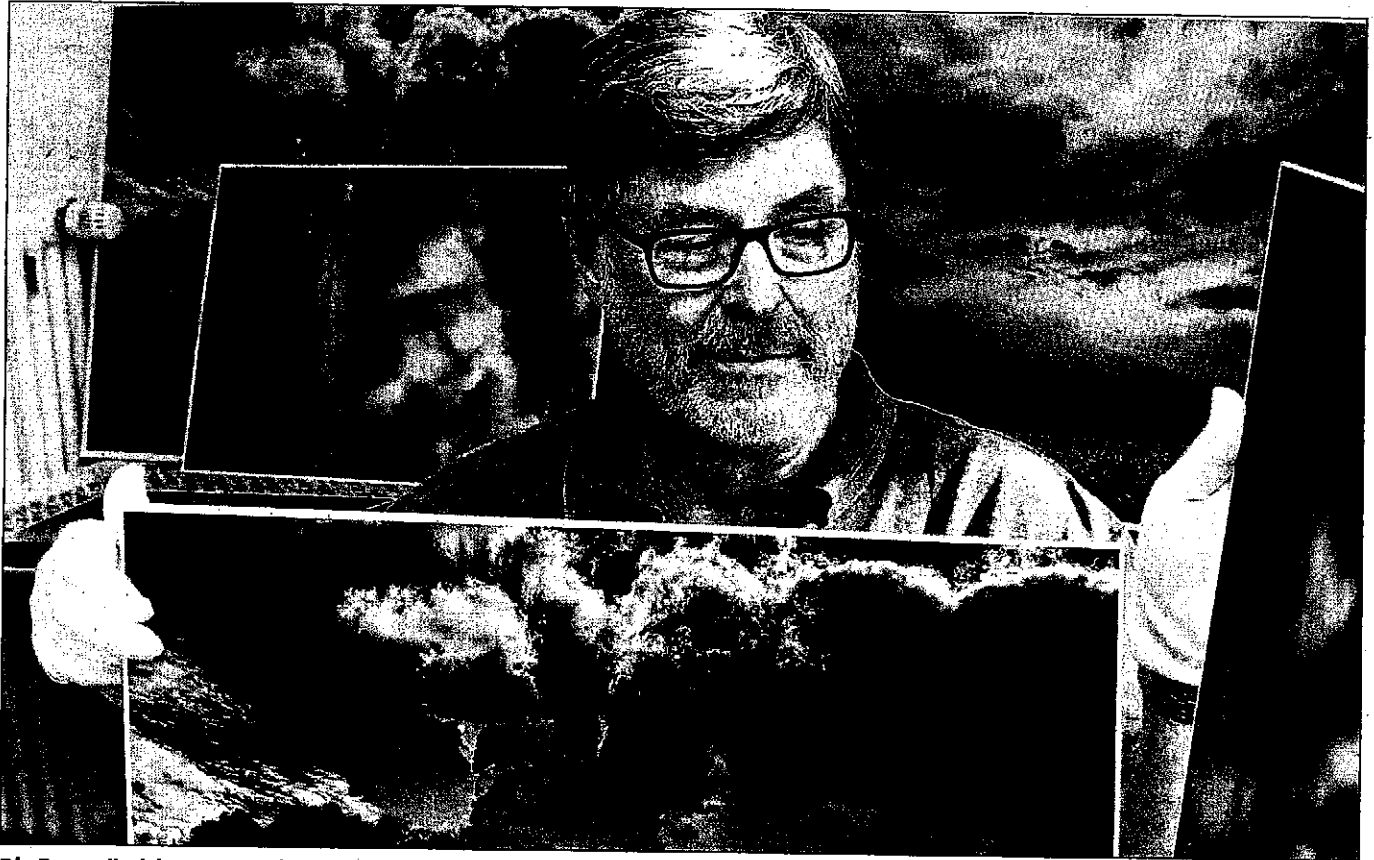


Kreiszeitung 27.09.18



Die Dynamik sich zusammenbauender Gewitter möchte Jürgen Kampa im Bild festhalten. Eine Auswahl seiner Wetterfotografien stellt er ab Samstag im Café Alte Posthalterei aus. • Foto: Jantje Ehlers

Sekunden für die Ewigkeit

Jürgen Kampa hält Kraft und Dynamik von Wolkenformationen im Bild fest

Von Michael Walter

SYKE - Den Augenblick festhalten – das ist es, worum es in der Fotografie geht. Das ist mal leichter und mal schwerer. Je nachdem, wie lange das Motiv still hält. Jürgen Kampa hat es sich besonders schwer gemacht: Seine Motive existieren überhaupt nur wenige Momente.

Auf Wolkenformationen hat sich der 70-Jährige spezialisiert. Eine Auswahl von 25 bis 30 seiner Fotos zeigt er demnächst im Café Alte Posthalterei an der Waldstraße 3. Seine Ausstellung eröffnet am Samstag um 14 Uhr. Der

Künstler ist anwesend. Es gibt Kaffee und Kuchen.

„Wolken verändern sich ständig“, sagt der ehemalige Lehrer aus Thedinghausen. „Es gibt sie nur ein paar Sekunden, dann sehen sie schon wieder ganz anders aus. Diese Dynamik, diese Kraft wollte ich einfangen und festhalten.“

Seit fast 40 Jahren macht Kampa das. „Es begann auf einer Schottlandreise 1979 oder 1980“, erinnert er sich. „Auf der Straße stand ein Schaf und die Straße war nicht breiter als das Auto. Ich konnte nicht weiter.“ Das Schaf bewies gleichermaßen

Ausdauer wie Geduld, und da Kampa auch nicht zurückfahren und einen anderen Weg suchen wollte, verbrachte er eine ganze Weile an diesem Fleck. „Am Horizont baute sich eine Gewitterfront auf. Die habe ich fotografiert und die Bilder später bei einem Fotowettbewerb eingereicht“, erzählt Kampa. „Ich habe damit den dritten Preis gewonnen. Das hat sich irgendwie festgesetzt. Seitdem suche ich solche Wettersituationen.“

Die meisten Leute würden gar nicht mehr richtig hinschauen, wenn sich irgendwo ein Gewitter zusammenbraut,

beklagt Kampa. Von daher hat er sich riesig gefreut, als ihm sein Sohn eines Tages ein paar Wolkenfotos vorlegte, die er spontan mit dem Handy gemacht hatte. „Zwei davon stelle ich hier mit aus“, erzählt er.

Inzwischen hat bei Jürgen Kampa ein anderes Sujet der Wetterfotografie etwas den Rang abgelassen: „Hauptsächlich mache ich heute Künstlerporträts als ironische Interpretationen von Gemälden Alter Meister.“ Auch davon hat er ein paar in Syke aufgehängt. „Damit die Leute sehen, was ich sonst noch so mache.“